

MOMENT MAL!

Eingefahrenes hinterfragen



von Burkard Vogt

Das war schon immer so« hat als Argument in meiner katholischen Kirche einen hohen Stellenwert. Vorschriften oder Strukturen, die sich mit der Heiligen Schrift nicht so eindeutig belegen lassen, werden mit der Tradition begründet. Über die Frage beispielsweise, ob Jesus eine hierarchisch verfasste Kirche wollte, könnten Bibelwissenschaftler lange streiten. Müssen sie aber nicht, denn es war ja scheinbar schon immer so.

Trotzdem hat die Kirche im Laufe der Geschichte immer wieder in Traditionen eingegriffen. So waren lange Zeit Feuerbestattungen undenkbar, andere Konfessionen waren des Teufels, Menschen wurden nach einem Suizid nicht bestattet und Frauen hätten nie im Gottesdienst aus der Heiligen Schrift vorlesen dürfen.

Das ist heute anders. Also bewegt sich doch immer wieder mal etwas, wenn man nicht aufgibt, dieses »immer schon so« geistreich zu hinterfragen, übrigens ganz im Sinne des Evangeliums. Das Pfingstfest als Geburtstag der Kirche lädt regelrecht dazu ein.

Burkard Vogt ist Gemeindefereferent in der katholischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Aschaffenburg

Findling Furchi: flatterhaftes Familienmitglied

Mein Tier und ich (7): Freundschaft zwischen dem Eichenbühler Dietmar Reichel und einem Spatz, der 2017 aus dem Nest gefallen ist

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTIN REITER

EICHENBÜHL. Dietmar Reichel aus Eichenbühl ist Natur- und Tierfreund. Das Interesse an Pflanzen und Tieren war schon immer da: »Ich habe es in die Wiege gelegt bekommen«, erzählt der 59-Jährige. Im Alter von zehn Jahren zog er Rotschwänzchen groß, die durch eine Nestumlagerung von der Mutter abgestoßen wurden.



Mein Tier und ich

Seinen jüngsten gefiederten Zögling ist ein Spatz, den er Furchi getauft hat.

Das Wissen über Natur und Tier hat sich Dietmar Reichel im Laufe der Zeit angeeignet. Mit Hausperling Furchi begann vor vier Jahren eine besondere Freundschaft zwischen dem Piepmatz und dessen zweibeinigen Ziehvater, die bis heute anhält.

Kampf ums Überleben

Anlässlich der damaligen Aktion »Offene Gartentüre« im Landkreis Miltenberg besuchte das Ehepaar Reichel im Juni 2017 den Garten von Bekannten. Nach der Besichtigung fiel Besuchern ein Vogelkücken auf, das aus einem Nest in fünf Metern Höhe herausgefallen war und auf dem Boden lag. Der erste Anblick des Jungvogels war »wenig ermutigend«, räumt Dietmar Reichel ein. Der kleine Kerl kämpfte ums Überleben. Er und



Spatz Prinz Furchensumpf, genannt Furchi, besucht seinen Ziehvater Dietmar Reichel in Eichenbühl bis heute. Fotos: Dietmar Reichel

seine Frau Andrea nahmen sich ein Herz und den Findling zum Aufpäppeln mit nach Hause.

Dazu sei gesagt, dass Jungtiere nur in Ausnahmefällen von Hand großgezogen werden sollten: »Kein Mensch kann einen Vogel so sinnvoll aufziehen wie ein Vogel

selbst«, erklärt Reichel. Grundsätzlich benötigen nur Jungvögel menschliche Hilfe, die unvollständig befiedert sind und sich nicht fortbewegen können.

Das Kücken war nackt und unbeholfen, brauchte ein warmes Zuhause – Kreativität war gefragt.

sich der Findling. Fünf Tage nach dem Einzug bekam er seinen Namen: Prinz Furchensumpf – Kurzform: Furchi. Nach einer Woche hatte der kleine Spatz bereits prächtiges Federkleid und er sich selbst zum Schreihals entwickelt. Er hielt seine Zieheltern mächtig auf Trab: Ein eng getakteter Fütterungsrhythmus und intensive Pflege standen auf dem Tagesplan und damit zugleich Schlafentzug.

Auswilderung Schritt für Schritt

Durch die intensive Entwicklungszeit eroberte Furchi schnell die Herzen seiner Zieheltern. Dennoch war klar, dass er sein Leben in der Natur unter Artgenossen leben wird. So begann nach vier Wochen die Auswilderung: Schritt für Schritt wurde er mit

»Kein Mensch kann einen Vogel so sinnvoll aufziehen wie ein Vogel selbst.«

Dietmar Reichel, Tierliebhaber

einer Voliere auf der Terrasse an sein neues Leben gewöhnt. Eine aufregende Zeit für Andrea und Dietmar Reichel.

Mittlerweile lebt Furchi sein Spatzenleben unter Artgenossen. Morgens, wenn bei Reichels der Rollladen hochgeht, wartet der Spatz bereits auf der Terrasse, um nach dem Rechten zu sehen.

Natur-Infos im Internet

Heute ist er vier Jahre alt und kommt täglich im heimischen Garten vorbeigeplärrt. »Furchi ist ein Familienmitglied geworden«, erzählt der 59-Jährige.

Inspiziert von Natur und Tier entstand Reichels Internetseite. Unter www.dietmar-reichel.de gibt es Informationen vom Wetter bis hin zur Nistkasten-Kamera, die aktuelle Bilder einer Brut zeigt. Auch Furchis Geschichte ist mit Fotos und Videos dokumentiert und festgehalten.

Kommende Woche in Folge acht: **Janina Bauer** und **Philipp Berninger** mit ihrer Alpakafarm m Erlenbacher Stadtteil Mechenhard

Fachberatung wird ausgebaut

KREIS MILTENBERG. Zum 1. März wurden die Fachdienste Kindertagespflege und Kindertageseinrichtung des Landkreises zu einem Fachdienst Kindertagesbetreuung zusammengefasst. Diese Schritt war eine Handlungsempfehlung zur Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung vorausgegangen, die im Jugendhilfeausschuss des Kreises erstmals im November 2020 vorgestellt und beschlossen worden war. Die beiden Mitarbeiterinnen Margit Stoll und Katharina Kaufmann teilen sich die 32 Bezirke des Landkreises für den Fachdienst Kindertagesbetreuung.

In der Sitzung des Ausschusses am Montag wurde nun der nächste Schritt der Handlungsempfehlungen vorgestellt: Der Ausbau der pädagogischen Fachberatung. Konkret bedeutet dies die Schaffung einer weiteren Stelle mit 30 Stunden für die Beratung von Kindertageseinrichtung. Diese wird ab 1. Juli mit einer Elternzeit-Rückkehrerin zunächst mit 19,5 Wochenstunden besetzt. Beginnend mit dem 1. September ist die Aufstockung auf die bewilligten 30 Wochenstunden geplant. *mir*

Breitbandausbau Thema im Stadtrat

ERLENBACH. Über den gigabitfähigen Breitbandausbau im Stadtgebiet mit Auftragserteilung an das Büro IK-T berät der Erlenbacher Stadtrat in der Sitzung am Donnerstag, 20. Mai, ab 19 Uhr in der Frankenhalle. In diesem Zusammenhang wird über eine interkommunale Zweckvereinbarung mit Würth und Obernburg beschlossen. Weitere Themen sind die Brunnenabschlussbauwerke für die alternative Trinkwassererschließung, ein Auftragsgutachten zum Klima-Umwelt-Artenschutz-Naturschutz-Konzept, die Betriebsträgervereinbarung mit der evangelischen Kirchengemeinde für die neue Kita Friedenstraße, die Kitagebühnerhebung im Rahmen der Notbetreuung sowie ein fraktionsübergreifender Antrag zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte. *js*



Ein erstes »Baby-Foto« von Spatz Furchi, noch völlig nackt und hilflos.

Hintergrund: Das Leben des Spatzes

Der **Hausperling, auch Spatz oder Hausspatz genannt**, ist einer der bekanntesten und am weitesten verbreitete Singvogel. Seinen Lebensraum hat er in Städten, Dörfern, Parks, Kulturlandschaften und Gärten. **Von April bis August ist Brutzeit** für den Piepmatz angesagt, bis zu dreimal im Jahr jeweils bis zu sechs Eier. Nach etwa zwei Wochen schlüpfen die Küken. Die Nestlingsdauer beträgt 14 bis 16 Tage.

Nach dem Ausfliegen werden sie noch bis zu 15 Tagen von ihren Vögeltern versorgt. Spatzen sind **Nieschen- und Höhlenbrüter** und haben eine Neigung zum geselligen Brüten. Doch das vogelfreie Leben birgt **auch Gefahren: Greifvögel, Mader, Katzen, Menschen, Straßenverkehr, Infektionskrankheiten oder Parasiten** können das Leben der Spatzen erschweren oder verkürzen. (tin)



Heute holt sich Furchi Buffalowürmchen ab, um seine eigenen Küken zu füttern.

Jugendcircus Blamage auf Erlenbacher Weinfestplatz

Pfingstcamps: Vorstellung derzeit nicht sicher geplant

ERLENBACH. Das Team vom Circus Blamage teilt mit, dass der inklusive Kinder- und Jugendcircus in den Pfingstferien in Präsenz auf dem Weinfestplatz in Erlenbach gastiert. Die beiden Pfingstcamps vom 22. bis 29. Mai und vom 30. Mai bis 6. Juni sind laut Internetseite des Vereins ausgebucht.

Ein umfangreiches Hygiene- und Test-Konzept mache es möglich, endlich wieder etwas mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam und real zu unternehmen, schreiben die Vereinsverantwortlichen. Maskenpflicht und Abstandsregeln könnten jederzeit eingehalten werden. Somit sei es möglich, die jungen Artisten und Artistinnen tatsächlich zusammenkommen zu lassen und ge-

meinsam Zirkus in seiner besten Form zu gestalten, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Vorstellungen am Ende der Camps sind terminiert. Ob sie mit Publikum im Zirkuszelt oder vor Bildschirmen im eigenen Wohnzimmer verfolgt werden können, wissen die Verantwortlichen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht. Dies werde zeitnah auf der Homepage des Vereins (www.circusblamage.de) mitgeteilt.

Das Team des Kinder- und Jugendcircus Blamage freut sich nach eigenen Angaben, auf diese Weise den in der Pandemie oft vergessenen Kindern und Jugendlichen wieder eine sinnvolle Freizeitgestaltung – ohne Bildschirmfilter – zu ermöglichen. *bam*



Bereits beim Sommercamp 2020 hat der Kinder- und Jugendcircus Blamage die Hygiene- und Abstandsregeln konsequent umgesetzt. Foto: Circus Blamage

Produktionsredakteure für den Lokalteil heute: Martin Bachmann (bam), Jürgen Schreiner (js).

CLICK & MEET

Termin vereinbaren und Shoppen gehen!

OHNE Corona-Test!

Eine Übersicht der teilnehmenden Geschäfte finden Sie auf www.city-galerie.de

www.city-galerie.de

Genussvoll shoppen

CITY GALERIE

ASCHAFFENBURG

Anzeige